

Geschäftsstelle Ortsbeiräte
Auskunft erteilt: Frau Allamode
Berliner Platz 1, 35390 Gießen

Telefon: 0641 306-1075
Telefax: 0641 306-2700
E-Mail: ortsbeiraete@giessen.de

Datum: 13.01.2017

N i e d e r s c h r i f t

der 5. Sitzung des Ortsbeirates Allendorf
am Dienstag, dem 10.01.2017,
im Sitzungszimmer der Verwaltungsstelle, Mehrzweckhalle,
Untergasse 34, 35398 Gießen-Allendorf.
Sitzungsdauer: 20:00 - 20:59 Uhr

Anwesend:

Ortsbeiratsmitglieder der SPD-Fraktion:

Herr Thomas Euler Ortsvorsteher
Herr Tobias Blöcher
Frau Monika Heep
Frau Beate Karl
Herr Hans Wagner

Ortsbeiratsmitglieder der FW-Fraktion:

Herr Gerd Euler
Frau Marion Viehmann

Ortsbeiratsmitglieder der CDU-Fraktion:

Herr Dirk Steinmüller

Ortsbeiratsmitglieder der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen:

Herr Volker Arnold

Vom Magistrat:

Frau Gerda Weigel-Greilich Bürgermeisterin

Stadtverordnete:

Herr Hans Heller

Für die Geschäftsstelle der Ortsbeiräte:

Frau Andrea Allamode Stellv. Schriftführerin

Entschuldigt:

Herr Wolfgang Sahmland Stadtrat

Ortsvorsteher Euler eröffnet die Sitzung und begrüßt die Anwesenden. Er stellt fest, dass der Ortsbeirat beschlussfähig ist.

Gegen die Form und die Frist der Einladung und die Tagesordnung werden keine Einwände erhoben. Somit ist die Tagesordnung in der vorliegenden Form beschlossen.

Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung
2. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ortsbeirates am 08.11.2016
3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen
4. Feststellung des Ortsbeiratsbeschlusses zum Projektantrag STV/0361/2016
 1. Neubau einer Fahrzeughalle in Gießen-Allendorf
 2. An- und Umbau der Feuerwehr Gießen-Allendorf
 3. An- und Umbau der Kindertagesstätte Gießen-Allendorf, Kleinlindener Straße 4, 35398 Gi-Allendorf;
- Antrag des Magistrats vom 09.11.2016 - (Angelegenheit wurde bereits behandelt, Vorlage liegt bereits vor)
5. Öffentliches Bücherregal oder öffentlicher Büchertisch OBR/0270/2016
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.09.2016 - (liegt bereits vor, wurde in der 4. Sitzung zurückgestellt)
6. Ermittlung des Sanierungsaufwandes für die OBR/0419/2016
Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn mit Bildung einer Arbeitsgruppe
- Antrag von Herrn stellv. Ortsvorsteher Gerd Euler und Herrn Ortsvorsteher Thomas Euler vom 01.12.2016 -
7. Windschutz für die Friedhofskapelle OBR/0436/2016
- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.11.2016 -
8. Bienenweidenprojekt für Allendorf/Lahn OBR/0443/2016
- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.12.2016 -

9. Ruhebänke an der Allendorfer Straße OBR/0444/2016
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
27.12.2016 -
10. Mitteilungen und Anfragen
11. Bürgerfragestunde

Abwicklung der Tagesordnung:

Öffentliche Sitzung:

1. Eröffnung und Begrüßung

Wurde bereits zu Beginn der Sitzung - vor Eintritt in die Tagesordnung -
abgehandelt.

2. Genehmigung der Niederschrift über die 4. Sitzung des Ortsbeirates am 08.11.2016

Beratungsergebnis: Die Niederschrift wird einstimmig genehmigt.

3. Ergebniskontrolle der Anträge aus den letzten Sitzungen

- Zu dem Antrag „*Internetverbindung in der Mehrzweckhalle, Beschluss des Ortsbeirates vom 14.05.2013, OBR/1543/2013*“ bittet der Ortsbeirat um Mitteilung, welche Erfahrungen bei der Installation in der Kongresshalle gemacht wurden.
- **Ortsvorsteher Euler** merkt zu den nachstehenden Anträgen an, dass in der Zwischenzeit teilweise Ortstermine stattgefunden haben und in der Sitzung am 08.11.2016 der Antrag „*Umsetzung von Ortsbeiratsbeschlüssen hinsichtlich Geschwindigkeitskontrollen und begleitenden Maßnahmen, STV/0339/2016*“ beschlossen wurde, in dem auch die nachstehenden Anträge münden. Der Ortsbeirat fordert den Magistrat bzw. die Straßenverkehrsbehörde auf, die Beschlüsse endlich entsprechend umzusetzen und Stellung zu nehmen:
 - *Forderungskatalog Untergasse/Hüttenbergstraße;
Beschluss des Ortsbeirates vom 24.03.2015, OBR/2640/2015*
 - *Herstellung eines befestigten Gehweges auf der südlichen Seite der Allendorfer Straße zwischen Kreisverkehrsplatz und Heerweg;
Beschluss des Ortsbeirates vom 12.05.2015, OBR/2634/2016*

- Entschärfung der Busbegegnung im Kreuzungsbereich durch Lichtzeichenanlage;
Beschluss des Ortsbeirates vom 10.11.2015, OBR/2978/2015
- Fußgängerschutz und Geschwindigkeitsbegrenzung in der Kleebachstraße -
außerorts;
Beschluss des Ortsbeirates vom 27.01.2016, OBR/3146/2016
- Geschwindigkeitskontrollen in der Ortsdurchfahrt von Allendorf/Lahn;
Beschluss des Ortsbeirates vom 28.06.2016, OBR/0073/2016.

4. Feststellung des Ortsbeiratsbeschlusses zum Projektantrag STV/0361/2016
1. Neubau einer Fahrzeughalle in Gießen-Allendorf
2. An- und Umbau der Feuerwehr Gießen-Allendorf
**3. An- und Umbau der Kindertagesstätte Gießen-
Allendorf, Kleinlindener Straße 4, 35398 Gi-Allendorf;**
**- Antrag des Magistrats vom 09.11.2016 - (Angelegenheit
wurde bereits behandelt, Vorlage liegt bereits vor)**

Antrag:

„Den baulichen Maßnahmen

1. Neubau einer Feuerwehrrfahrzeughalle
2. An- und Umbau der Feuerwehr
3. An- und Umbau der Kindertagesstätte

auf dem Grundstück Kleinlindener Straße 4 in 35398 Gießen-Allendorf wird nach den beigefügten Entwurfszeichnungen und den Kostenschätzungen zugestimmt.“

Begründung:

Im Jahr 2015 hat das Hochbauamt einen Planungsauftrag zur Erweiterung bzw. Neubau der Fahrzeughalle der FFW Allendorf erhalten.

Zeitgleich wurde an und vom Jugendamt ein Planungsauftrag zur Erweiterung der Kita Allendorf für die Erweiterung zur U3-Betreuung erteilt.

Die Freiwillige Feuerwehr und die Kita Allendorf befinden sich beide im gleichen Gebäudekomplex, so dass eine gemeinsame Planung der beiden Aufträge sinnvoll erschien, auch um Synergien während der Bauphase zu nutzen. Für die Mittelanmeldungen des HHJ 2016 wurden im Jahr 2015 die Kosten für beide Projekte ermittelt und für die HH-Jahre 2017 300.000 € und für 2018 100.00 € angemeldet. Des Weiteren steht noch ein HHR in Höhe von 23.800 € zur Verfügung. Für die Fahrzeughalle der FFW wurde ein Förderantrag in 2015 gestellt, und es liegt bereits ein Bewilligungsbescheid in Höhe von 84.000 € vor.

In 2016 wurden die Planungen gemeinsam mit den Nutzern (Feuerwehr und Jugendamt) weiterentwickelt. In diesen Planungsschritten sind die bestehenden Räumlichkeiten der FFW nach den gültigen Vorgaben und Normen bewertet worden. Als Konsequenz ist festzustellen, dass zur Sicherstellung des Ausbildungs- und Einsatzbetriebes und zur Schaffung angemessener Bedingungen für den Betrieb eines Feuerwehrgebäudes Umbaumaßnahmen unumgänglich sind. Da Umbaumaßnahmen nicht förderfähig sind, wurden diese weitestgehend reduziert und ein förderfähiger Anbau konzipiert. Damit ist ein reibungsloser Betrieb sowohl von Feuerwehrgebäude

als auch von der Kita während der Baumaßnahme gewährleistet. Auch hierfür liegt bereits ein Zusage des Ministerium über einen Zuschuss in Höhe von zusätzlichen 21.600 € vor.

Die Unterlagen für die Förderung des Anbau an die Kita (U3-Gruppenraum) wurden bereits erstellt und es wird hier eine Förderung von 160.000 € in Aussicht gestellt.

1. Neubau einer Feuerwehrfahrzeughalle

Für die Freiwillige Feuerwehr Gießen-Allendorf ist die Errichtung einer Fahrzeughalle mit zwei normgerechten Einstellplätzen erforderlich. Die vorhandene Fahrzeughalle ist für Fahrzeuge aktueller Bauart zu niedrig. Die Ersatzbeschaffung für das vorhandene, 26 Jahre alte Löschfahrzeug ist dringend erforderlich. Ein weiteres Tanklöschfahrzeug soll gemäß Bedarfs- und Entwicklungsplan in Allendorf stationiert werden. Ein Umbau / Erhöhung der Fahrzeughalle im Bestand ist aufgrund des im Obergeschoss untergebrachten Kindergartens nicht möglich.

2. An- und Umbau der Feuerwehr

Die Freiwillige Feuerwehr Gießen-Allendorf verfügt bisher weder über getrennte Sanitärräume (Duschen) noch Umkleieräume für weibliche und männliche Feuerwehrangehörige. Inzwischen sind 20 % der Einsatzkräfte weiblich. Dieser Anteil soll noch ausgebaut werden, um auch langfristig die Einsatzfähigkeit der Freiwilligen Feuerwehr zu sichern. Hierfür sollen im Zuge des An- und Umbaus angemessene Arbeitsbedingungen durch neue Umkleieräume und den Einbau einer Damendusche geschaffen werden. Es ist geplant alle Umkleieräume für den Einsatz im Anbau zwischen der Fahrzeughalle und dem Bestandsbau unterzubringen. Direkte Zugänge von den Umkleiden zur Fahrzeughalle können somit auch die Einsatzbereitschaft verkürzen.

3. An- und Umbau der Kindertagesstätte

Die Kindertagesstätte Lummerland in Gießen-Allendorf verfügt zurzeit über ein Betreuungsangebot von 43 Plätzen für Kinder im Alter von 1. Lebensjahr bis Schuleintritt; davon werden 4 Kinder unter drei Jahren betreut. Das Platzangebot soll auf 10 Plätze für Kinder unter drei Jahren sowie 50 Plätze für Kinder von 3 bis 6 Jahren erweitert werden. Geplant sind durch einen An- bzw. Umbau ein weiterer Gruppenraum sowie die Umgestaltung der vorhandenen Sanitären Anlagen.

Die Stadt Gießen kann schon aktuell in den Stadtteilen Allendorf, Lützellinden und Kleinlinden den Rechtsanspruch gemäß § 24 SGB VIII für Kinder ab dem vollendeten dritten Lebensjahr nicht mehr erfüllen. Dies liegt unter anderem an dem Neubaugebiet in Gießen-Allendorf mit vielen Einfamilien-, Doppel- und Reihenhäusern, so dass auch in den nächsten Jahren mit einem Bevölkerungszuwachs von vor allem jungen Familien und deren Kindern zu rechnen ist.

Nach dem Rechtsanspruch könnten auch die Kitas in den Stadtteilen Kleinlinden und Lützellinden in Anspruch genommen werden. Aber auch hier sind aktuell alle Plätze belegt. Anfragen mussten bislang schon für alle Kitas abgelehnt werden. Auch nach der Initialisierung einer Notgruppe in Lützellinden, wodurch das Betreuungsangebot um weitere 20 Plätze erweitert wurde, gibt es unversorgte Kinder.

Der Versorgungsgrad für den Stadtteil Allendorf beläuft sich in 2016 für Kindergartenkinder auf 73 %, für Kinder unter 3 Jahren auf 20 %; beide Versorgungsgrade liegen unter dem Durchschnittswert für Gießener Einrichtungen (88 % für Kinder über 3 und 33 % unter 3 Jahren.

Betrachtet man den Versorgungsgrad für die Ortsteile Kleinlinden, Lützellinden und Allendorf gemeinsam, können bislang 81,6 % aller Kindergartenkinder versorgt werden sowie 38,5 % aller Kinder unter drei Jahren.

Für die Kita in Allendorf bestehen derzeit für das nächste Kindergartenjahr 2017/18 bereits 21 Anfragen, davon 13 für Kinder unter 3 Jahren. Es stehen ab August 2017 jedoch keine freien U3-Plätze und nur noch 6 freie Kindergartenplätze zur Verfügung. Die Zahl der abgelehnten Kinder in Allendorf für das Kita-Jahr 2016/17 beträgt mittlerweile 13, es bestehen noch zwei offene Anfragen.

Die o.g. Zahlen machen deutlich, dass eine Erweiterung von Kindergarten- wie auch Krippenplätze dringend notwendig ist, um den gesetzlichen Rechtsanspruch auf einen Betreuungsplatz ab dem vollendeten 1. Lebensjahr gewährleisten zu können. Durch den geplanten An- und Umbau können weitere 6 Plätze im Krippenalter und 11 Plätze im Kindergartenalter geschaffen werden.

In dem geplanten Anbau soll eine eigene Gruppe für Krippenkinder entstehen, der bestehende angrenzende Waschraum ist auf die Bedürfnisse von Kinder unter 3 Jahren entsprechend durch Umbaumaßnahmen anzupassen und soll dieser Gruppe zugeordnet sein. Um den Anforderungen eines Sanitärzimmers für Kindergartenkinder zu entsprechen, ist ein Umbau wie auch eine Erweiterung des zurzeit bestehenden zweiten Waschraumes notwendig (siehe auch Raumkonzept Gießener Kindertagesstätten mit Beschluss des Jugendhilfeausschusses vom 02.07.2015).

Die Kosten der Gesamtmaßnahme betragen ca. 652.000 €.

Die Verrechnung erfolgt unter der Investitionsnummer 652014004 wie folgt:

23.755,66 € HHR 2015

300.000,00 € Ansatz 2017

100.000,00 € Ansatz 2018

Im Zuge der Haushaltsplanberatungen 2018 wird für 2019 ein weiterer Ansatz von 228.200 € vorgesehen. Im Gegenzug wird der seinerzeit grob geschätzte Ansatz von 900.000 € bei Invest.Nr. 652014001 (Feuerwache/Freiwillige Feuerwehr) um 228.200 € auf 671.800 € gekürzt. Diese Maßnahme steht in Abhängigkeit von der Realisierung des Gefahrenabwehrzentrums - konkrete Planungsüberlegungen für die Freiwillige Feuerwehr Mitte gibt es derzeit noch nicht.

Beratungsergebnis:

Wird einstimmig als erledigt erklärt, da der Ortsbeirat bereits vorab über das Projekt beraten und seine Zustimmung signalisiert hatte. Zudem wurde die Vorlage abschließend in der Dezembersitzung von der Stadtverordnetenversammlung verabschiedet.

5. **Öffentliches Bücherregal oder öffentlicher Büchertisch** **OBR/0270/2016**
- Antrag der SPD-Fraktion vom 04.09.2016 -
(wurde in der 4. Sitzung zurückgestellt)
-

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, im Foyer der Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn ein öffentliches Bücherregal oder einen öffentlichen Büchertisch einzurichten, in das bzw. auf dem von Allendorfer Bürgerinnen und Bürgern während der Öffnungszeiten der Mehrzweckhalle Bücher eingelegt oder entnommen werden können.“

Begründung:

Bücherleserinnen und Bücherleser legen ihr gelesenes Buch meist in einem Regal zuhause ab. Manchmal schlagen sie später noch mal nach, manchmal verschenken sie es weiter, häufig jedoch schauen sie nie wieder da hinein. Wenn dann Neuanschaffungen anstehen und kein Platz mehr vorhanden ist, landet gar manches noch gute Buch in der blauen Tonne, was eigentlich viel zu schade ist. Schöner wäre es, wenn sich auch andere daran begeistern könnten. Noch schöner wäre es, wenn man auch von den Büchern anderer profitieren könnte.

Die ursprüngliche Idee (Bookcrossing) stammt aus den 1990er Jahren und wurde zuerst in Graz praktiziert. Mittlerweile gibt es auch viele deutsche Städte, die dieses tun. In Gießen wird in der Moltkestraße 11 ein öffentlicher Bücherschrank (in Form eines Glasschranks) betreut durch die Free School Gießen. Weitere Städte findet man unter folgendem Link:

https://de.wikipedia.org/wiki/Liste_%C3%B6ffentlicher_B%C3%BCcherschr%C3%A4nke_in_Deutschland

Dies muss jedoch nicht nur auf die Kernstadt bezogen sein, sondern könnte auch in einem Stadtteil stattfinden. Hierzu bietet sich das Foyer der Mehrzweckhalle an. Während der Öffnungszeiten könnte in einer Vitrine, einem Bücherregal oder auf einem Tisch Bücher ausgelegt werden. Damit niemand auf die Idee kommt, die Bücher weiterzuverkaufen, sollte eine entsprechende Widmung (z.B. „Dem öffentlichen Bücherschrank Allendorf/Lahn übergeben“) in die Bücher hinein geschrieben werden.

Herr Blöcher, SPD-Fraktion, teilt mit, dass Frau Heike Bader aus Allendorf/Lahn (Bergstraße 10) sich bereit erklärt habe, das öffentliche Bücherregal ehrenamtlich zu betreuen. Das heißt, sie käme 1 Mal in der Woche zum Sortieren des Bücherbestands in die Mehrzweckhalle.

Beratungsergebnis:

Einstimmig beschlossen (Ja: SPD, CDU, GR, 1 FW; StE: 1 FW).

6. **Ermittlung des Sanierungsaufwandes für die** **OBR/0419/2016**
Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn mit Bildung einer
Arbeitsgruppe
- Antrag von Herrn stellv. Ortsvorsteher Gerd Euler und
Herrn Ortsvorsteher Thomas Euler vom 01.12.2016 -
-

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, unter der Federführung der Stadthallen Gießen GmbH eine Arbeitsgruppe einzurichten, die den Sanierungsbedarf der Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn ermittelt (AG Mehrzweckhalle).

Dieser Arbeitsgruppe sollen angehören:

- Vertreter/innen der Stadthallen Gießen GmbH (darunter der Hausmeister, der die Liegenschaft bestens kennt)
- Vertreter/innen der Stadtverwaltung Gießen (darunter der Verwaltungsstellenleiter, der die Räumlichkeiten der Verwaltungsstelle kennt)
- Vertreter/innen des Ortsbeirats
- 1 Vertreter/in des Turn- und Sportvereins 05 Allendorf/Lahn (als Hauptnutzer der Halle)
- 1 Vertreter/in der Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn
- 1 Vertreter/in der Kleebachschule (der/die für den Schulsport verantwortlich ist)
- die Pächterin der Mehrzweckhallen-Gaststätte (punktuell für deren Bereich)
- die beiden Mieter/innen (der Arztpraxis und des Modegeschäftes, punktuell für deren Bereich)

Die Arbeitsgruppe hat die folgenden Aufgaben:

1. alle zugänglichen und relevanten Räume der Mehrzweckhalle zu besichtigen und dabei auf Beleuchtung, Beheizung, Belüftung und Ausstattung zu achten,
2. alle Mängel zusammen zu tragen,
3. Vorschläge zu unterbreiten,
4. eine Prioritätenliste zu erstellen.“

Begründung:

Die Mehrzweckhalle in Gießen-Allendorf/Lahn ist das soziale, kulturelle und sportliche Herz von Allendorf/Lahn. Sie wurde 1974 errichtet und ist ein typischer Zweckbau der 1970-er Jahre. Wir sind froh, dass es die Mehrzweckhalle gibt, In den 1970-er und 1980-er Jahren war die Mehrzweckhalle Haupttagungszentrum für die mittelhessischen Parteien, Gewerkschaften und Verbände, doch heute hält sie bei den geforderten Standards leider nicht mehr mit.

In den über 40 Jahren ihres Bestehens ist die Mehrzweckhalle nicht nur für Tagungen, sondern für Veranstaltung aller Art intensiv genutzt worden. Das ist nicht spurlos an ihr vorbei gegangen und auch „der Zahn der Zeit hat an ihr genagt“.

Es sollte eine energetische Sanierung durchgeführt werden, denn dies hatte der Ortsbeirat bereits in seiner letzten Legislaturperiode (Ortsbeiratssitzung vom 20. Januar 2015; einstimmiger Beschluss zur Vorlage OBR/2542/2015-Antrag der SPD-Fraktion vom 26. November 2014) vorgeschlagen. Der Beschluss lautete seinerzeit:

„Der Magistrat wird gebeten, gemeinsam mit der Stadthallen GmbH ein Konzept zur langfristigen energetischen Sanierung der Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn zu entwickeln. Dabei sollte die Gebäudeisolierung, die

Fensterisolierung, die Dachdichtigkeit, die Beleuchtungsanlage, die Nutzung von Photovoltaik und die Strom-/Wärmeversorgung überprüft werden.

Darüber hinaus wurde in der vorletzten Legislaturperiode bereits die Nutzung der Dachfläche für Photovoltaik vom Ortsbeirat vorgeschlagen.

Die Stadthallen GmbH teilte darauf hin über Frau Stadträtin Eibelshäuser mit Schreiben vom 13. Mai 2015 mit, *dass sie die Auffassung des Ortsbeirates teile, dass aber die energetische Sanierung der Mehrzweckhalle in die langfristige Investitionsplanung der Stadthallen GmbH aufgenommen werden sollte. Allerdings werde es kurzfristig nicht möglich sein, diese Investition vorzunehmen. Zunächst gehe es darum, dass bereits länger geplante Maßnahmen durchgeführt werden, und angesichts des begrenzten Investitionsbudgets der Stadthallen GmbH kurzfristig keine neuen Maßnahmen vorgesehen werden können. Unabhängig davon werde die Stadthallen GmbH eine erste Bestandsaufnahme der energetischen Sanierung und die Ermittlung des Handlungsbedarfes mit einer vorläufigen Kostenschätzung vornehmen.*

Natürlich kann ein Sanierungstau aus finanziellen Gründen nicht auf einmal durchgeführt werden und deshalb bietet der Ortsbeirat seine Mithilfe an, im Rahmen der beschriebenen „Ermittlung des Handlungsbedarfes“ Mängel zu erkennen, Vorschläge zu unterbreiten und in einer Prioritätenliste darzustellen, was eilig und was weniger eilig ist. Jedenfalls wäre dann eine Sanierung planbar und auf mehrere Jahre verteilbar.

Herr Gerd Euler, FW-Fraktion, trägt den Antrag und die Begründung vor.

Stv. Heller regt an, als Vertreter des Turn- und Sportvereins 05 Allendorf/Lahn auf alle Fälle den langjährigen Turnbeauftragten des TSV, Ernst Niessner, zu fragen, ob er bereit ist, in der Arbeitsgruppe mitzuarbeiten. Der Vorschlag findet allgemeine Zustimmung.

Im Anschluss an die Aussprache ändern die Antragsteller ihren Antrag wie folgt:

„Der Magistrat wird gebeten, unter der Federführung der Stadthallen Gießen GmbH eine Arbeitsgruppe einzurichten, die den Sanierungsbedarf der Mehrzweckhalle Gießen-Allendorf/Lahn ermittelt (AG Mehrzweckhalle).

Dieser Arbeitsgruppe sollen angehören:

- Vertreter/innen der Stadthallen Gießen GmbH (darunter der Hausmeister, der die Liegenschaft bestens kennt)
- Vertreter/innen der Stadtverwaltung Gießen (darunter der Verwaltungsstellenleiter, der die Räumlichkeiten der Verwaltungsstelle kennt)
- Vertreter/innen des Ortsbeirates (**Gerd Euler, Tobias Blöcher, Thomas Euler**)
- **1 - 2** Vertreter/in des Turn- und Sportvereins 05 Allendorf/Lahn (als Hauptnutzer der Halle)
- 1 Vertreter/in der Vereinsgemeinschaft Allendorf/Lahn

- 1 Vertreter/in der Kleebachschule (der/die für den Schulsport verantwortlich ist) - **Marion Viehmann**
- die Pächterin der Mehrzweckhallen-Gaststätte (punktuell für deren Bereich)
- die beiden Mieter/innen (der Arztpraxis und des Modegeschäftes, punktuell für deren Bereich)

Die Arbeitsgruppe hat die folgenden Aufgaben:

1. alle zugänglichen und relevanten Räume der Mehrzweckhalle zu besichtigen und dabei auf Beleuchtung, Beheizung, Belüftung und Ausstattung zu achten,
2. alle Mängel zusammen zu tragen,
3. Vorschläge zu unterbreiten,
4. eine Prioritätenliste zu erstellen.“

Beratungsergebnis: Geändert einstimmig beschlossen.

**7. Windschutz für die Friedhofskapelle
- Antrag der SPD-Fraktion vom 26.11.2016 -**

OBR/0436/2016

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, die Eingangshalle vor der Friedhofskapelle mit einem verschließbaren gläsernen (durchsichtigen) Windschutz zu versehen.“

Begründung:

Bei „normalen“ Beerdigungen oder Trauerfeiern ist die Allendorfer Friedhofskapelle völlig ausreichend. Bei größeren Beerdigungen oder Trauerfeiern aber ist die die Allendorfer Friedhofskapelle viel zu klein. Die Trauergemeinde steht dann außen unter dem überdachten Vorraum. Leider ist es da aber sehr zugig und gerade bei Veranstaltungen an kalten Tagen ist die Gefahr einer Erkältung groß. Hinzu kommt, dass ein stadtbekannter Obdachloser häufig diesen überdachten Vorraum als Übernachtungslager und leider auch als Toilette (für „groß und klein“) nutzt. Die Gedenkveranstaltung zum letzten Volkstrauertag im November 2016 musste ins Freie verlegt werden, weil der Fäkalgestank nicht auszuhalten war. Das Gartenamt musste später den Gestank mit Spezialmitteln entfernen und sichert zurzeit den Zugang zur Friedhofskapelle mit einem unansehnlichen Bauzaun. Das kann kein Dauerzustand sein. Deshalb bietet sich auch aus diesem Grund ein abschließbarer durchsichtiger Windschutz an. Weder Obdachlosenlager noch Bauzaun fördern die Pietät. Unbeschadet dessen muss aber auch für den Obdachlosen eine soziale und humane Sorge getroffen werden.

Herr Wagner, SPD-Fraktion, trägt den Antrag und die Begründung vor. Zudem merkt er an, dass ihm zugetragen worden sei, dass das Dach linker Hand – wenn man die Friedhofskapelle betritt – bei dem kleinen weißen Kasten undicht sei.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

**8. Bienenweidenprojekt für Allendorf/Lahn
- Antrag der SPD-Fraktion vom 20.12.2016 -**

OBR/0443/2016

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, im Rahmen der Biodiversitätsstrategie gemeinsam mit dem Kreisausschuss des Landkreises Gießen ein Bienenweidenprojekt zum Schutz der Wildbienen in der Gemarkung Allendorf/Lahn anzustoßen:

1. Zunächst soll erreicht werden, dass bei der sich in unmittelbarer Nähe des Streuobstwiesengebietes ‚Judenberg‘ befindlichen ehemaligen Kreisabfalldeponie, deren Rekultivierung und Begrünung in den nächsten Jahren ansteht, im derzeit noch eingezäunten (für die Öffentlichkeit nicht zugänglichen) Kuppenbereich keine Strauch- oder Baumbepflanzung vorgesehen wird, sondern vielmehr eine blütenreiche Saum- und Wiesenbepflanzung (weiterhin Wildblumenwiese) eingeplant wird. Die Strauchbepflanzung - allerdings mit Schneisen - soll erst in der Hanglage beginnen. Dies soll bei der Rekultivierungsplanung mit eingeplant werden.
2. Fördermittel zu diesem Projekt könnten über das Land Hessen im Rahmen seiner Biodiversitätsstrategie oder über die Umweltlotterie GENAU (*G*emeinsam für *N*atur und *U*mwelt) akquiriert werden.
3. Um diese besondere Anpflanzung zu Informations- und Bildungszwecken nutzen zu können, soll im öffentlich zugänglichen Kuppenbereich, also am ‚Allendorfer Aussichtsgipfel‘ eine kleine Fläche mit standortgerechten Wildblumen angelegt werden und ein Insektenhotel aufgestellt werden, und zwar mit Lehr-Tafeln, die auf dieses Projekt hinweisen und Privatleute motivieren eigene Flächen dermaßen umzugestalten.
4. Als Saatgut für die Wildblumenwiese sollen heimische Pflanzen (gemäß des Bienenweiden-Katalogs) genutzt werden.
5. Langfristig soll weitergeplant werden, städtische Flächen für Wildblumenwiesen
 - a. als eigentliche Bienenweide eine größere Fläche
 - b. als so genannte ‚Trittsteine‘ (von der Streuobstwiesenfläche ‚Judenberg‘ ausgehend kleinere Flächen zur Verfügung gestellt werden.

Begründung:

Albert Einstein soll einst gesagt haben: „Wenn die Bienen sterben, sterben vier Jahre später auch die Menschen“. Honigbienen sind nach Rindern und Schweinen die drittichtigsten Nutztiere. Aber auch die Wildbienen sorgen als Bestäuber dafür, dass Pflanzen Früchte tragen. Das Zusammenspiel der verschiedenen Ursachen (Krankheitserreger, Umweltchemikalien und Stress) führt zum Massensterben von Bienen. Zu den Stressfaktoren kommt es unter anderem durch Monokultur. Durch die fortschreitende Monokultur auch in Deutschland durch die verstärkte Verwendung von Raps sind Bienen gefährdet. Die wenigen Blütenpflanzen in den Hausgärten und den Feldrainen, die teilweise vielfach noch gemäht werden, reichen nicht aus, um den

Honigbienen, Solitärbienen, Hummeln, Schmetterlingen und sonstigen Kleininsekten ausreichend Nahrung zu bieten. Die Folge: Geschwächte Bienenvölker und zumindest bei wildlebenden Arten zurückgehende Populationen.

Hier kann man durch die Schaffung von Bienenweiden, also Wildblumenwiesen, die den größten Teil des Jahres den Bienen Nahrung bieten, deutlich entgegensteuern.

Wenn, je nach Gegebenheit - Garten und Freiflächen -, z.B Frühblüher, Bärlauch, Silberwurz, Thymian, Lavendel, Boretsch, Sonnenblumen, Herbstastern und Löwenzahn ausgesät wird, ist die Speisekarte für die Bienen während deren Aktivitätszeit deutlich bereichert.

Wir gehen davon aus, dass in der großen Streuobstwiesenfläche „Judenberg“ die Welt der Bienen noch halbwegs in Ordnung ist. Diese Fläche soll aber durch die Hinzuziehung des nahegelegenen ehemaligen Deponiebereiches für die Bienen noch attraktiver gemacht werden. Dadurch, dass ein großer Teil der Deponiefläche derzeit noch eingezäunt ist, haben diese Wildblumenwiesen eine echte Chance, sich zu entwickeln. Auch sollte die Tatsache jetzt genutzt werden, dass die Rekultivierungsplanung für die Altdeponie alsbald ansteht und so könnte man auf dem gesamten Kuppenbereich auf Sträucher und Bäume verzichten und stattdessen eine großflächige Wildblumenwiese anlegen. Hier gibt es nur Gewinner: Das sieht gut aus, den Bienen wird geholfen, die Aussicht vom Aussichtsgipfel wird nicht beeinträchtigt und vielleicht gibt's sogar noch Zuschüsse.

Darüber hinaus könnte man später als langfristiges Projekt noch eine weitere größere Bienenweide auf städtischen Flächen vorsehen, vielleicht bieten auch private Grundstücksbesitzer ihre brachliegenden Felder für dieses Projekt an. Von dem für Bienen intakten Judenberg müssten dann so genannte „Trittsteine“ zu dieser größeren Fläche führen, damit die Bienen auch dorthin gelockt werden.

Für die Wildblumenwiese sollte nur Saatgut von heimischen Pflanzen verwendet werden, was ohnehin in ein paar Jahren nach § 40 Bundesnaturschutzgesetz vorgeschrieben sein wird. Aber das ist noch Zukunftsmusik.

Die Unteren Naturschutzbehörden sollten die Maßnahmen koordinieren.

Über die Biodiversitätsstrategie des Landes Hessen, aber auch über die Umweltlotterie GENAU (**G**emeinsam für **N**atur und **U**mwelt) könnte man das Projekt finanzieren. Dann müsste dies aber als Projekt offiziell angemeldet werden. Wir danken der Gießener NABU-Gruppe, bei denen wir durch Gespräche und eine Ortsbesichtigung Rat geholt haben.

Frau Karl, SPD-Fraktion, trägt den Antrag und die Begründung vor.

Herr Wagner, SPD-Fraktion, erklärt zu Protokoll, dass sich die Jagdgenossenschaft bereit erklärt habe, für die sogenannten Trittsteine Flächen zur Verfügung zu stellen.

An der Aussprache beteiligen sich Herr Blöcher, Herr Wagner, Herr Arnold und Bürgermeisterin Weigel-Greilich.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

9. **Ruhebänke an der Allendorfer Straße**
- Antrag der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom
27.12.2016 -

OBR/0444/2016

Antrag:

„Der Magistrat wird gebeten, neben dem Fuß-/Radweg entlang der Allendorfer Straße zwischen den Ortslagen Kleinlinden und Allendorf zwei Ruhebänke aufstellen zu lassen, und zwar zwischen Fuß-Radweg und angrenzendem Gelände. Als Orte werden vorgeschlagen

- zwischen der Kreuzung Hermann-Löns-Weg und der Einmündung des Fußwegs hinter dem Bebauungsgebiets Riehlweg gegenüber der Einmündung des Feldwegs auf der anderen Straßenseite und
- vor dem Ausscheren der Radwegs aus dem Fuß-/Radweg vor dem Kreisel.“

Begründung:

Der Weg wird von vielen Fußgängerinnen und Fußgängern genutzt. Durch die stattfindende Bebauung des Neubaugebiets Allendorf-Nord wird deren Zahl weiter steigen. Darunter sind auch ältere und gehbehinderte Menschen, die zu den Unternehmen im Heerweg wollen. Ihnen fällt es schwer, die Strecke auf einmal zu bewältigen. Sie würden sich freuen, wenn die Möglichkeit eines kurzen Rastens gegeben wäre. Dabei kann man dann die Aussicht in Richtung Hüttenberger Land genießen.

Herr Arnold, Bündnis 90/Die Grünen, trägt den Antrag und die Begründung vor.

Ortsvorsteher Euler gibt zu Protokoll, dass auf der gegenüberliegenden Straßenseite (Südseite der Allendorfer Straße) der Gehweg noch immer nicht befestigt sei. Dies habe der Ortsbeirat bereits mehrfach beschlossen.

Beratungsergebnis: Einstimmig beschlossen.

10. **Mitteilungen und Anfragen**

10.1. **Streik der Busfahrer**

Ortsvorsteher Euler nimmt kurz Stellung zum aktuellen Streik. Er zeigt Verständnis für die Lohnforderungen der Busfahrer, bedauert aber, dass dieser ausgerechnet am 1. Schultag gestartet wurde und bei dieser Witterung stattfindet.

10.2. **Faschingsveranstaltung am 25.02.2017**

Herr Blöcher teilt mit, dass die Veranstaltung am 25. Februar 2017 um 20:11 Uhr stattfindet.

10.3. **Termin 11. Allendorfer Bouleturnier**

Ortsvorsteher Euler teilt mit, dass das Bouleturnier voraussichtlich in diesem Jahr am 24. Juni 2017 stattfindet.

10.4. **Aktive Maulwürfe**

Ortsvorsteher Euler merkt an, dass in der Gemarkung Maulwürfe sehr aktiv seien, u. a. auf dem Friedhof und auf dem Damm.

10.5. **Pflege der öffentlichen Flächen im Herbst**

Herr Blöcher, SPD-Fraktion, und Herr Stadtverordneter Heller teilen mit, sie seien von mehreren Bürger darauf hingewiesen worden, dass im Herbst die öffentlichen Flächen (insbesondere Brunnenplatz, Backhausvorplatz, Vogelschutzgehölz zwischen Ehremer Weg, Am Kasimir und Hochstraße) nicht ausreichend gepflegt wurden.

10.6. **Altglasbehälter Ehremer Weg**

Herr Wagner, SPD-Fraktion, merkt an, dass bei dem Altglasbehälter Ehremer Weg illegal Müll abgelagert wird.

11. **Bürgerfragestunde**

- **Herr Roland Schulz** merkt an, dass auf dem Gehweg entlang der Straße In der Lache sehr viel Laub lag und sich Pflastersteine gehoben haben, die nicht zu erkennen sind und eine Unfallgefahr darstellen.
- Weiter merkt **Herr Schulz** an, dass im Rahmen der Räumarbeiten in den Entwässerungsgräben leider versäumt wurde, die Durchflussrohre zu säubern.
- Abschließend teilt **Herr Schulz** mit, dass die Wasserentnahmestelle am Wasserhoch-behälter in der Obergasse defekt sei und er fragt an, wann dieser Mangel beseitigt wird.

Ortsbeiratsmitglied Blöcher entgegnet, nach Auskunft des Gartenamtes kann dies erst dann geschehen, wenn kein Frost mehr vorherrscht. Zudem bedarf es eines größeren Aufwands.

Hierzu schlägt **Ortsbeiratsmitglied G. Euler** vor, einen Revisionsschacht zu schaffen, damit beim nächsten Defekt eine kurzfristige Lösung möglich sei.

- Ein **Bürger** merkt an, dass die Stufen des Teils des Dünsberg-Wanderweges, der vom Allendorfer Wäldchen auf die Hoppensteinstraße herunterführt, nicht mehr vorhanden seien und dass das Gelände locker und brüchig sei, somit bestehe eine Unfallgefahr.

Nachdem keine weiteren Wortmeldungen vorliegen, schließt der **Vorsitzende** die Sitzung mit einem Dank für die Mitarbeit der Anwesenden.

Die nächste Sitzung des Ortsbeirates findet am **Dienstag, 14. März 2017, um 20:00 Uhr** statt.

Antragsschluss beim Ortsvorsteher ist Sonntag, 05. März 2017, 08:00 Uhr.

DER VORSITZENDE:

(gez.) Euler

DIE STELV. SCHRIFTFÜHRERIN:

(gez.) Allamode